

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung vierteljährlich 4,75 RM (einschließlich 0,45 RM Überweisungsgebühr); für das Ausland werden die den Bedingungen der einzelnen Länder angepaßten Bezugsbedingungen auf Anfrage gern mitgeteilt

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin SW 68, Neuenburger Str. 8

Preise der Anzeigen

Grundpreis $\frac{1}{4}$ Seite 200,— RM. $\frac{1}{16}$ Seite — 10 mm hoch und 46 mm breit — für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 2,— RM. für Stellen-Angebote und -Gesuche 1,50 RM. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus Normalpreis \times Multiplikator $\frac{1}{16}$)

Postscheck-Konto Berlin 2581.
Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin
Fernsprecher: Sammel-Nummer 175246

Uhren-,Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Amtliches Organ der Fachgruppe 12 (Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren) der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel

Nr. 52, Jahrgang 61 / Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW 68 / 25. Dezember 1937

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten • Nachdruck verboten

Weihnachtsfrieden — Weihnachtstat!



Wie alljährlich klingt jetzt wieder ins winterliche Land, über das Häusermeer der Städte, die Dörfer und die verschneiten Fluren hinweg des Glockengeläutes feierliche Verheißung „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!“ Und überall wird die uralte und doch ewig junge weihnachtliche Friedens- und Freudenbotschaft verkündet.

Weihnachtsfreude und Weihnachtsglück pochen auch bei uns an und begehren Einlaß in die Herzen. Wieder vollzieht sich das Wunder, daß dieses Fest der Liebe, der Güte und Innerlichkeit wie kein anderes die Menschen in seinen Bann zwingt, das Wunder, daß es im weiten deutschen Vaterlande wohl nirgendwo Menschen gibt, an denen das Weihnachtsfest vorübergeht, ohne Empfindungen der allgemeinen Menschenliebe in ihnen zu wecken und zu vertiefen. Es ist eine wundersame, eigenartige und zugleich beglückende Stimmung, die den Menschen überkommt und in einer Sprache zu ihm redet, die nicht angekränkt ist von des Gedankens Blässe, die so ganz anders ist als die des nüchternen Alltags, erfüllt von leuchtendem, klarem und warmem Gefühl!

Seit jeher ist das Weihnachtsfest, das mit so starken Gemütswerten verbunden ist, wie sie zutiefst der deutschen Art entsprechen, im deutschen Volke mit besonderer Innigkeit gefeiert worden. Öffnen auch wir der Gnade weihnachtlicher Stimmung weit die Tore zu unserem inneren Menschen, und erkennen wir dankbar das Glück dieser fröhlichen, gnadenbringenden Zeit! Das sind wahrlich nicht die Besten unter uns, die im ausschließlichen Streben nach Vorteil und Verdienst jedes aufsteigende Glücksgefühl von sich weisen in der Furcht, sie könnten dadurch mehr als billig von den „realen Dingen des Lebens“ abgelenkt werden. Nein, lassen wir uns doch nicht nur vom Verstande, sondern auch vom

Empfinden leiten, und weisen wir nicht als „Schwäche“ alles das ab, was bei dem Glanz der Weihnachtskerzen und bei den innigen deutschen Weihnachtsliedern in uns wach werden will von jenen Gefühls- und Gemütswerten der Weihnacht! Nicht ob arm oder reich, nicht die Fülle des Gabentisches entscheidet hier: Keine Kostbarkeit kann uns in solchen Augenblicken innerlich reich machen, wenn uns die innere Bereitschaft zur Weihnachtsfreude fehlt; aber jede schöne Kleinigkeit erfreut das warme, unverbildete Herz.

Solche still-besinnlichen Feierstunden wie die weihnachtlichen im Kreise der Familie sind es, die uns einen Quell der Freude bedeuten und damit die Kräfte für so viele Alltage erhöhen. Weihnachten ist das eigentliche Fest der Familie, dieser Urzelle einer jeden Gemeinschaft. Wie oft läßt doch der Alltag mit seinen Mühen und Sorgen die Angehörigen dieses kleinen Kreises auseinanderstreben, sich vielleicht gar etwas fremd werden! Da danken wir es dem weihnachtlichen Geiste, daß er die Kruste, die der tägliche Daseinskampf um die Herzen der Menschen legt, linde löst.

Wahrhafte Freude ist eine der stärksten Kraftquellen des Lebens überhaupt, denn sie erschöpft sich nicht in schönen Gefühlen, sondern setzt sich in beschwingte Kräfte um. Die Weihnachtsfreude, die auf der Liebe und dem Bewußtsein der Zusammengehörigkeit beruht, ist ja auch der tiefste Grund dafür, daß wir unseren Lieben nach Kräften, und sei es auch unter Opfern, recht viel Weihnachtsfreude durch schöne Geschenke bereiten. Aber die werktätige Liebe beschränkt sich nicht auf den engen Kreis der Familie; sie wächst zu einer riesigen Flamme der Nächstenliebe empor und sucht durch das gewaltige Winterhilfswerk überall in unserer großen deutschen Familie die Gespenster der Not und des Elends zu bannen, hoffnungsvolle Freude in die Herzen und frischen Glanz in die Augen zu bringen.

Weihnachten soll uns aber auch für die Zukunft zu einer ständig fließenden Kraftquelle werden! Nicht alle Tage läßt es sich in hoher Feiertagsfreude leben; wohl aber können und sollen wir stets in dem Geiste dieser Tage handeln. Dann kommen wir auch dem großen Ziele näher, dem wir alle zustreben, der Einheit und Wohlfahrt unseres ganzen Volkes!